Briefkasten der Redaktion

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **26 (1900)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Man hatte jüngst in Hasli zu entdecken;
Es tauchten ihrer Vier als Wiedertäufer;
Was thut's? — in andern wohlbekannten Flecken
Sind alte Abstinenten Wiedersäufer.

Im Tessin sammeln sich Ornitologen
Den Nachtigallen-Fressern nicht gewogen;
Die könnten andern Vereine nützen:
Die Vogelschützen selber zu beschützen!

Mein Sohn, fühlst Du Dich als Dichter berufen, so rate ich Dir, werde klüglich erst Staatsbeamter, Stabsarzt oder dergleichen und laß Dich dann bald pensionieren. Denn — wird auch die Litteratur um die besten Werke des Jugendfeuers betrogen — Du brauchst dann wenigstens blos halb zu verhungern! —

Wieder ein Held!

„Schau da den Duckhuber — wie der beim Begräbniß seiner Alten eine heldenhafte Fassung bewahrt!"

„Freilich — er darf jetzt eben wieder ein Held sein ....."

Briefkasten der Redaktion.

W. B. i. B. Sie senden uns folgenden freundlichen Gruß: „An den Nebelspalter in Zürich. Prächtig an Geist und Witz und Kleid hat der Nebelspalter seinen 25. Jahrgang und das neue Jahrhundert angetreten. Wir wünschen ihm Glück und sieghafte Fahrt. Sein guter Humor hält nicht bloß Stürme aus; er kann sie auch heraufbeschwören!" Recht schönen Dank! Das thut dem alten Redaktorenherz wohl, denn er mußte mehr Gift- als Honighäfeli leeren und doch dabei unentmutigt bei der Spritze stehen. Wenn wir nicht die Zahl unserer Freunde stetig wachsen sehen würden, hätten wir herzlich wenig Freude. Kollegialischen Gruß. — **J. M. i. U.** Da sehen Sie nur, wie verbreitet der „Nebelspalter" ist; er ist der „Bertha" zu Gesicht bekommen, und sie hat subito auf den Brief ihres abgedankten Vittorio geantwortet. Der wird nicht schlecht „fouteren". — **W. E. i. R.** Auf einem deutschen Abreißkalender fanden wir folgendes Blatt: „Januar, 27. Sonnabend. Geburtstag Sr. Maj. d. Kaisers" und darunter den Spruch: „Es deckt mancher seine Armut mit Sammet und Seide zu." Ob das nun auf das Geburtstagkind gemünzt ist oder nicht, wird nur ein Staatsschnüffler herausbringen; wir sind nicht so boshaft, Zeit dafür zu haben. — **C. N. i. W.** Ein rechter, ächter Charakter muß nie wollen, „zunehmen an Gnade all überall", sondern er muß einen Backel nehmen und dem auf die Nüssen hauen, der sich in seinen Weg stellt. — **V. B. i. Alg.** Schönen Dank für die Postkarte aus dem Leuenlande. Daß man sich aber in der Wüste „schneebelen" kann, gehört doch gewiß zu den Vergnügungen einziger Art. Also nur Mut und fröhlich weiter vergnügungsgereist." — **Peter.** Wenn sich ein größerer Schaden nicht zeigt, wird es am Ende doch nur die „Faulenzia" sein. — **Luciler.** Wir haben die Nachricht weiter getragen; p. c. — **Horsa.** Nur hübsch ruhig bleiben; das war ein ganz anderer Fall, der mit der Ehrlichkeit auf gespanntem Fuße steht. — **E. E. i. N.** Bei uns werden nur Manuscripte aufbewahrt, wenn sie eine Zukunft haben könnten. Sonst ist unser Papierkorb sehr geduldig. — **H. i. C.** Heizen? Sehr gut, haben wir auch gethan. Weiteres Singen nützt aber auch sonst nichts, das große Tier liegt ja schon halb tot vor uns. — **Origenes.** Zu viel Raum verlangt. — **K. i. B.** Kleinigkeiten sind uns stets willkommen. — **F. i. G.** Man muß sich mit dem Gedanken befreunden ein obligatorisches Referendum zu haben. Die ecke Kompromißwirtschaft verlangt es absolut. — **Hilarius.** Machen Erfolge arbeitsmüde? — **F. H. i. Z.** Sinnsprüche müssen immer die Lückenbüßer machen; sie sind also nicht begehrt. — **P. H. i. A.** Probieren geht über studieren. — **A. B. i. B.** „Jan. 25. Waren in Spionskop. — 26. Jan. Waren in Spionskop!" So telegraphierten die Engländer und so telegraphiert bereits eine Zeitung an die andere. Da muß unser Blatt schweigen, sonst — —. **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4

Notiz. Soeben ist die neue Auflage des Zeitungskataloges der Annoncen-Expedition H. Keller erschienen und enthält in sehr übersichtlicher Einteilung alle politischen und Fachzeitungen Europa's, mit Angabe der Zeilenpreise, der Erscheinungsweise, des Erscheinungsortes, der politischen Richtung, kurz Alles, was für Inserenten wissenswert ist. Zur Bequemlichkeit des tit. Publikums bietet derselbe überdies eine Agenda, Post- und Telegraphentarife, Münztabelle und die üblichsten Zeilenmaße, sowie Inhaltsverzeichnis. Format und Ausstattung dieses äußerst praktischen Nachschlagebuches sind sehr gefällig. Mit der Herausgabe dieses Zeitungskataloges hat die Annoncen-Expedition H. Keller bewiesen, daß sie in jeder Richtung hin auf der Höhe steht.

Es ist nur ein einfaches Kraut

worüber man Folgendes schreibt:

Herrn E. Weidemann in Liebenburg (Harz).

Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß meine Tochter einige Zeit an sehr heftigem Lungenkatarrh litt, der sich im Frühjahr 1896 nach überstandener heftiger Influenza einstellte. Der hiesige Arzt hielt den Husten für nicht unbedenklich, und da auch Bad Salzbrunn nach mehrwöchigem Aufenthalt dort nicht viel half, machte ich im Herbst 1896 den Versuch mit Ihrem mir von Bekannten empfohlenen Brusttheé (russischer Knöterich). Ich ließ anfänglich 5 Packete kommen und machte ich die Bemerkung, daß wir nach Verbrauch der 5 Päckchen eine auffallende Besserung verspürten. Im Frühjahr 1897 als sich der Husten wieder einstellte, ließ ich 20 und 10 Packete Thee kommen, und kann ich wirklich sagen, daß ich nebst Gott dem von Ihnen gesandten Thee einen großen Teil der gänzlichen Wiederherstellung meiner Tochter verdanke. Noch muß ich bemerken, daß wenn auchteilweise etwas Fieber, so doch keine Abmagerung oder krankhaftes Aussehen vorhanden war. Die Anfang Dezember von Ihnen bezogenen 10 Packete Thee habe ich für meinen Bruder kommen lassen; derselbe ist der katholische Pfarrer hier am Ort, und auch er braucht bei heftigem Luftröhren-Katarrh den Thee mit gutem Erfolg.

Ich kann daher mit gutem Gewissen den Thee als sehr gutes Heilmittel empfehlen und wünsche, daß er bei allen Leidenden so gute Erfolge erzielen möchte.

23 Frau verw. Postsekretär Marie M. in J.

MASKEN

Costumes und Requisiten

zu **Maskenbällen und Umzügen** empfiehlt in reichhaltigster Auswahl bei billigsten Preisen für Herren und Damen **leih- oder kaufweise**

Telephon 1258 — **J. Louis Kaiser,** **Erste schweizerische Kostümfabrik,** Basel. — Telegr.-Adresse: Kostümkaiser

Grossartige Saison-Neuheiten. — Permanente Ausstellung.

Clowns-, Dominos-, Pierrots-, Charakter- u. Thier-Tricot-Masken.

Fahnen und Flaggen

3

aus bestem, reinwollenem Schiffsflaggentuch, in beliebiger Grösse.

Bis zur Lickhöhe (Breite) von 225 cm aus einem Stück, ganz ohne Naht.

Wappen und Emblem werden zweiseitig, waschächt gedruckt. Jede Flagge erhält eine kräftige Leinwandhülse zum Durchziehen der Aufhissleine, bei Banner zum Durchstechen einer Stange. **J. Herzog,** Poststrasse 8, **Zürich I.**

Kanton Zürich.

Aufnahme eines 4% Staatsanleihens im Betrage von 9 Millionen Franken

beziehungsweise **Offerte betr. die Konversion** der 3½% Zürcher Staatsanleihen

1) vom 26. Januar 1894 im Betrage von 3 Millionen Fr.
2) vom 14. November 1895 im Betrage von 6 Millionen Fr.,

rückzahlbar am 28. Februar 1900. 22

Anmeldungen für Konversion und Subskription nehmen entgegen vom 12.—20. Februar 1900 die unterzeichnete Bank und ihre Filialen, sowie O 2262 F

die Schweizerische Kreditanstalt	die Schweizerische Volksbank
der Schweizerische Bankverein	die Bank in Baden, Filiale
die Eidgenössische Bank (A. G.)	die Leihkasse der Stadt Zürich
die Aktiengesellschaft Leu & Co.	die Incasso- und Effectenbank
die Bank in Zürich	die Zürcher Depositenbank,

woselbst Anmeldeformulare und Prospekte bezogen werden können.

Zürich, den 15. Januar 1900. **Zürcher Kantonalbank.**

Solide Nebelspalter-Mappen

sind stets vorrätig und à **3 Fr.** per Exemplar zu beziehen durch die

Expedition des „Nebelspalter"